

Journal

«Tag der Völker» mit slawischer Musik

Rheineck Der «Tag der Völker» wird mitgestaltet vom Akkordeonorchester Rorschach. Die Musik slawischer Tänze bringt die Freude über Frieden und Freiheit in den osteuropäischen Ländern seit 30 Jahren zum Ausdruck. Zur Eucharistiefeier am Sonntag, 10. November, 10.30 Uhr, in der katholischen Kirche und zum Apéro wird eingeladen.

Spielabend in der Ludothek

Rheineck Die Ludothek lädt auf Donnerstag, 14. November, von 19 bis 21.30 Uhr zum Spielabend ein. Es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Getränke und Knabberien stehen bereit. Anmeldung bis 11. November an Telefon 071 888 04 42 (Beantworter) oder info@ludo-rheineck.ch.

Kinderkleider- und Skibörse

St. Margrethen Am Samstag, 9. November, ist von 9 bis 11 Uhr im Vikariat die Börse für Kinder- und Jugendkleider sowie Skibedarf. Gut erhaltene Herbst- und Winterkleider (keine Unterwäsche und Schuhe) sowie Ski und Skibekleidung werden angenommen. Die Ware muss mit Etiketten, der Händlernummer und dem Preis in 50-Rappen-Einheiten versehen sein. Nummernvergabe unter kleiderboerse.stm@fmail.com. Annahme ist am Freitag von 16 bis 18 Uhr. Nicht verkaufte Kleider und der Erlös (abzüglich 20% für die Aktion Mutperlen Schweiz) werden am Samstag von 16 bis 16.30 Uhr abgeholt. Die Börse ist von der kirchlichen und der Offenen Jugendarbeit organisiert.

Vortrag «Wenn wir uns versöhnen»

Heerbrugg Verzeihen und Versöhnen sind komplizierte psychologische Prozesse. Sie ermöglichen, aus der Opferrolle auszusteigen und das Leben miteinander zu gestalten. Referentin Verena Kast zeigt Wege und Schwierigkeiten dazu auf. Sie studierte Psychologie, Philosophie, Literatur und war Professorin für Psychologie an der Uni Zürich, Dozentin und Lernanalytikerin am C.-G.-Jung-Institut. Der Anlass ist am Mittwoch, 13. November, um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche.

Spielabend und Frauenkaffee im Lindenhaus

Berneck Die Evang. Kirchgemeinde Berneck-Au-Heerbrugg lädt am Dienstag, 12. November, um 19 Uhr zum Spielabend ins Lindenhaus ein. Am Donnerstag, 14. November, findet um 14 Uhr ein Frauenkaffee im Lindenhaus statt.

SVP-Stamm und Herbstanlass der Ortspartei

Widnau Der Herbstanlass der SVP-Ortspartei Widnau ist heute Donnerstag, 7. November, um 17.45 Uhr, mit der Besichtigung der SFS (Treff auf dem Parkplatz Restaurant Rosengarten). Anschliessend ist der Stammhock im «Rosengarten».

Virtuosin gibt ihr Wissen weiter

Adelina Graichen aus Diepoldsau ist eine talentierte, junge Musikerin. Sie fördert die Jugend und studiert.

Hildegard Bickel

Die 21-Jährige spielt vier Instrumente, studiert Instrumental- und Gesangspädagogik am Landeskonservatorium Feldkirch, dirigiert die Jungmusik Kriessern und die Youngsters in Diepoldsau. Aktuell stehen Konzerte bevor.

Sie leiten die Jungmusik seit letztem Jahr. Wie kam es dazu?

Adelina Graichen: Da hat Roman Wüthrich, ein «Fäaschtbänkler», den Vermittler gespielt. Wir kennen uns vom Studium. Er kam eines Tages ins Übungszimmer und fragte: «Adelina, du spielst Klavier, studierst die Bläserorchesterleitung und spielst selber auch ein Blasinstrument. Möchtest du die Stelle als Jungmusikdirigentin in Kriessern übernehmen?» Ich war interessiert. Es folgte eine Dirigierprobe, bei der ich zum ersten Mal die Jungmusikanten kennen lernen konnte. Die anschließende Frage, ob ich mir diese Position immer noch vorstellen könne, bejahte ich.

Mit den Youngsters Diepoldsau steht die Shownight bevor. Sind Sie nervös?

Ich fühle eine angenehme Spannung und zugleich eine kribblige Vorfreude auf das Konzert. Wir haben fleissig geprobt und werden unser Programm sicher rocken können. Als Dirigentin freut man sich, wenn man weiss, dass harte Arbeit auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Was freut Sie an der Arbeit mit den Kindern? Gibt es auch Dinge, die nerven?

Mein Herz schlägt zweifellos für das Saxofon, obwohl mir auch Klavier, Geige und die chinesische Zither gefallen. Das war



Bei Roland Stillhard erlernte Adelina Graichen einst das Saxofonspiel, heute fördert sie selbst Jungmusikanten. Bild: Susi Miara

Kinder sehen die Welt anders als Erwachsene. Sie sind offener für vieles, was auch die Arbeit mit ihnen so interessant macht. Kein Kind ist schlecht oder unbegabt. Alle sind aufgrund ihrer Neugier natürlich begabte Künstler. Zu sehen, wie diese kleinen Künstler durch meine Unterstützung in ihrer Musik gemeinsam aufblühen, hat manchmal etwas Rührendes für mich. Da stört es mich auch nicht so sehr, wenn es in manchen Proben an Konzentration fehlt oder etwas lauter wird.

Sie spielen selber verschiedene Instrumente. Welches ist Ihr liebstes?

Mein Herz schlägt zweifellos für das Saxofon, obwohl mir auch Klavier, Geige und die chinesische Zither gefallen. Das war

auch der Grund, weshalb ich sie erlernen und Dirigentin werden wollte. Jedes Instrument ist einzigartig in seinem Ton und Ausdruck. Als Dirigentin kann man all diese einzigartigen Elemente

zu einem grossen Ganzen aufbauen.

Schon früh ist Ihr musikalisches Talent aufgefallen.**Wie wurden Sie in Ihrer Kindheit in China gefördert?**

Im Kindergarten spielten wir immer mit Schlaghölzern, Bambusflöten, Bongos, Xylofon und Blockflöten. Da habe ich auch kurzzeitig Klavierunterricht bekommen. Mit sieben Jahren, als ich in die Schweiz kam, fing ich beim jetzigen Musikschulleiter Roland Stillhard an, Saxofonunterricht zu nehmen. Später nahm ich auch Klavierstunden bei Elisabeth Ströhle. In der Kanti besuchte ich Violin- und Klavierstunden, da ich den Schwerpunkt Musik hatte. Mein jetziger Professor schickte mich zu regionalen und nationalen Wettbewerben, wo ich viel Erfahrung als Solistin sammeln konnte.

Wie wichtig ist Ihnen die Verbundenheit zu China?

Ich habe nur eine kurze Zeit meiner Kindheit in China ver-

bracht. Es ist mir aber wichtig, die eigenen Wurzeln nicht zu vergessen. Ich spreche mit meiner Mutter chinesisch und versuche immer aufs Neue, die Nuancen der chinesischen Kultur zu ergründen.

Welches waren die Gründe, die Ihre Familie in die Schweiz führte?

Meine Eltern sind zunächst wegen der Arbeit von Deutschland in die Schweiz gezogen. Die beiden waren viel in Europa und Asien unterwegs und haben beschlossen, mal in einem ruhigen Dorf zu leben. Mir hat es hier auf Anhieb gut gefallen. Man grüsst sich und jeder kennt jeden. Dieses Familiäre hat etwas Zwangloses, das ich erst richtig zu schätzen gelernt habe, nachdem ich in grösseren, anonymen Städten war. Wir haben einen Hund und geniessen bei Spaziergängen am Alten Rhein die frische Luft und das klare Wasser.

Welches sind Ihre nächsten Ziele?

Musikalisch möchte ich auf dem Saxofon besser werden und den Bachelor in Feldkirch abschliessen. Danach möchte ich für den Master in Paris oder Zürich studieren, Tokio könnte ich mir auch gut vorstellen. Auch als Dirigentin möchte ich mich mehr engagieren. Dazu gehört die Anwerbung von weiteren Jungmusikanten. Musik macht erst dann richtig Spass, wenn gemeinsam musiziert wird.

Hinweis

Shownight MV Diepoldsau-Schmitter, 16. November, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Kirchenfeld



Adelina Graichen. Bild: pd

Dem Erfolgsautor Thomas Meyer begegnen

Der Zürcher Thomas Meyer besucht Heerbrugg. Der Bestsellerautor liest aus seinen Romanen.

Die Rheintalische Gesellschaft für Musik und Literatur (RGML) eröffnet ihre 79. Kultursaison am Mittwoch, 13. November, um 20 Uhr, in der Aula der Kantonschule Heerbrugg mit der Lesung von Thomas Meyer. Der Zürcher Erfolgsautor wird aus seinem Bestseller «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» sowie aus dessen jüngst erschienenen Fort-

setzung «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin» lesen, sich den Fragen des Publikums stellen und seine Bücher signieren. Der Abend ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der RGML und Volkshochschule Rheintal (VHS).

Thomas Meyer wurde 1974 in Zürich geboren. Er wuchs in Mellingen AG und Wädenswil ZH auf und schrieb eine neu-

sprachliche Matura 1994 in Schiers GR. Er studierte an der Uni Zürich drei Semester Rechtswissenschaften, wandte sich dann aber aus Freude an der schöpferischen Tätigkeit der Werbung und der Literatur zu.

2010 nahm Meyer die Arbeit an seinem Debütroman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» auf. Das Werk, das in einem Gemisch aus Standardsprache und Jiddisch von den Liebesnöten eines jungen Zürcher Juden berichtet, erschien 2012 beim Salis Verlag und wurde ein grosser Erfolg. Wie vor ihm Woody Allen, sein prominenter Geistesverwandter, schöpft Meyer, der selbst einer jüdischen Familie entstammt, beim Erzählen seines Entwicklungsromans, der zugleich eine religiöse Emanzipationsgeschichte ist, aus einem Reservoir von Klischees. Er spitzt sie zu und entwirft mit einiger Chuzpe sein fiktives Porträt des weitgehend den Blicken der Öffentlichkeit entzogenen Milieus orthodoxer Juden in der Zürcher Diaspora. Wenn einem

seine Figuren dabei auf angenehme Art nahekommen, so deshalb, weil Meyer bei aller Freude am Karikieren mit Wohlwollen auf sein Personal blickt. Auch die Verfilmung des Romans, 2018, für die Meyer das Drehbuch verfasste, wurde ein Grosse Erfolg.

Nach seinem zweiten Roman «Rechnung über meine Dukaten», 2014, «Wäre die Einigkeit nicht so hilfreich, könnte man glatt daran verzweifeln. 144 Einsichten», 2015, und «Trennt euch! Ein Essay über inkompatible Beziehungen und deren wohlverdientes Ende»,

2017, liegt seit einigen Wochen die Fortsetzung des Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit einer Spionin». Deren Handlung greift deutlich über das jüdische Milieu hinaus und nimmt satirisch Gesellschaft und Politik ins Visier: Rassismus, Populismus, digitale Manipulation der öffentlichen Meinung.

Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. (pd)

Hinweis

www.rgml.ch
vhs-rheintal.ch



Thomas Meyer liest am 13. November in der Kanti. Bild: pd

REKLAME

Paul Rechsteiner wieder Ständerat ... weil er sich verlässlich für die Interessen des Personals einsetzt.

Verbände des öffentlichen Personals des Kantons St. Gallen:

KLV Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverband ▶ SBK Schweiz. Berufsverband der Pflegefachpersonen, Sektion SG, TG, AI, AR ▶ KMV Kantonaler Mittelschullehrer und Mittelschullehrerinnen Verein ▶ SYNA Sektion Verband Kant. Angestellter ▶ VPOD Verband Personal öffentlicher Dienste, Ostschweiz ▶ AvenirSocial Berufsverband Soziale Arbeit, Ostschweiz